

In vielen politischen Schlachten erprobt

Elke Cezanne arbeitet für die Landtagsfraktion der Grünen / Ära vom ersten Ministeriums-Fax bis zum modernen Smartphone erlebt

Vom 12.07.2010

Von Michael Biermann

WIESBADEN. Das Angebot aus dem Haus von Turnschuh- Minister Joschka Fischer (Grüne) sah nach einem geregelten Job aus H eine schöne Aussicht für die freie Journalisten Elke Cezanne, die Arbeit, politisches Engagement und Ehe samt kleiner Tochter unter einen Hut bringen wollte. Doch aus der 40-Stunden-Woche wurde nichts. Tschernobyl, Tempolimits wegen Wintersmog und Umweltpannen des Chemieriesen Hoechst brachten ihr nach dem Start im Umweltministerium 1986 reichlich Arbeit.

Lust auf Medien

Pressesprecherin ist Cezanne immer noch, seit 1991 für die Grünen im Landtag. Keine andere Fraktion hat eine in so vielen Jahren und politischen Schlachten erprobte Vermittlerin zur Presse. Am Anfang stand der Wunsch, nach dem Soziologiestudium "irgendwas mit Medien" zu machen. Die Folge war von 1982 bis 1986 eine freie Mitarbeit bei einer Zeitung für 23 Pfennige pro Zeile. Privat kämpfte Cezanne gegen die Startbahn West des Frankfurter Flughafens in der Nähe ihrer Heimatstadt Mörfelden-Walldorf. Der Landespolitik begegnete die Journalistin damals in Gestalt von Ministerpräsident Holger Börner (SPD). Der "Dicke" besuchte Kelsterbach - laut Cezanne die einzige Gemeinde am Flughafen, die den Ausbaubefürworter Börner noch willkommen hieß. In Mörfelden-Walldorf traten derweil CDU und DKP-Mitglieder gemeinsam gegen die Startbahn in einen Hungerstreik.

Nach dem Wechsel ins Ministerium brachte im April 1986 vor allem die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl eine spannende, wenngleich stressige Zeit. "Da haben nur noch die Telefone geklingelt", schildert sie die Reaktion der Bürger. In einem Schnell-Lehrgang lernte sie, was ein Becquerel ist - ein Maß für Radioaktivität. Ganze drei Mess-Stationen dafür hatte Hessen. Anrufer erhielten die Werte und waren beruhigt - erstaunlich findet Cezanne das heute noch, denn die Werte sagten kaum jemandem etwas. Wichtig war wohl, einen Ansprechpartner im Ministerium gefunden zu haben. Im Rückblick Cezannes gab es für die Grünen viele Erfolge und manche Niederlagen. So zerbrach die erste rot-grüne Koalition mit Börner am Streit über die Hanauer Nuklearfabriken, in denen Brennelemente hergestellt wurden. Als Börner Fischer aus dem Kabinett warf, trat die zuvor parteilose Cezanne den Grünen bei. Sie blieb zunächst noch im Umweltministerium, das nach dem CDU-Sieg bei der Landtagswahl 1987 von Karlheinz Weimar (CDU) geführt wurde.

Nach dem Sieg der rot-grünen Koalition unter Hans Eichel (SPD) lief es zunächst gut: Die Hanauer Atomfabriken wurden stillgelegt, die Grube Messel wurde Weltkulturerbe statt Mülldeponie, Wintersmog gibt es nicht mehr, und in Frankfurt wurde ein Methadon-Programm für Heroinabhängige auf den Weg gebracht, zählt Cezanne auf. Später gab es Probleme: Zwei grüne Ministerinnen mussten gehen, und die CDU machte für jeden verschwundenen Häftling den grünen Justizminister Rupert von Plottnitz persönlich verantwortlich.

1999 wurde Rot-Grün abgewählt, die Ära von CDU-Ministerpräsident Roland Koch begann. Auch zu Oppositionszeiten hatte Cezanne, die seit 2000 auch stellvertretende Sprecherin des Landesverbandes ist, reichlich zu tun, vor allem wegen der Schwarzgeldaffäre der Union. Viel Arbeit bescherten ihr auch die "hessischen Verhältnisse", als SPD, Grüne und Linke 2008 im Landtag die Mehrheit stellten und beinahe sogar von Koch die Regierung übernommen hätten. Cezanne sieht sich selbst als "Nachrichten-Junkie" - längst hat sie ein

Smartphone und kann sich rund um die Uhr informieren oder auf aktuelle Ereignisse reagieren. Zum Vergleich: Zu Fischers Zeiten wurde in dessen Ministerium das erste Fax der Landesregierung installiert. Zuvor wurden Pressemitteilung per Auto zweimal am Tag vom Ministerium zum Landtag kutschiert.



Fenster schliessen

0

Alle Nachrichten dienen zur persönlichen Information.

Die Weiterverwendung und Reproduktion ist nicht gestattet.

Haftungsausschluss: Wir weisen darauf hin, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten haben. Für die Seiteninhalte sind ausschließlich die Anbieter verantwortlich. Rhein Main Multimedia haftet nicht für die Inhalte der gelinkten Seiten bzw. Unterseiten. Diese Erklärung gilt für alle auf unserer Homepage angebrachten Links und für alle Inhalte der Seiten, zu denen Links oder Banner führen.

Der User erkennt den Haftungsausschluss an.